



Gruppe im Ortsrat Rethen

Anfrage - öffentlich -

Beratungsfolge:

Ortsrat Rethen

Drucksachen-Nr.: 2012/154/2

am 11.09.2012

TOP:

Rethener Holzbrücke "Fliegender Holländer" - Anfrage der Gruppe CDU/FDP im Ortsrat Rethen

CDU - FDP Gruppe, Burgstr.18, 30880 Laatzen

Stadt Laatzen
Marktplatz 13
30880 Laatzen

durch Frau Ortsbürgermeisterin
Helga Büschking

Laatzen, 27.08.2012

Die Gruppe CDU/FDP im Ortsrat Rethen bittet die Stadtverwaltung zur Ortsratssitzung am 11.09.2012 folgende Fragen zu beantworten:

1. In den Leine-Nachrichten vom 14.08.2012 wird in einem Kommentar vorgeschlagen, die Stadt solle sich an der angelaufenen Spendenaktion für den Fliegenden Holländer beteiligen, indem sie für jeden von der Bevölkerung gespendeten Euro ebenfalls einen Euro beisteuert. Hält die Verwaltung diesen Vorschlag für einen gangbaren Weg, die verhärteten Fronten in Rethen, wie es in dem Kommentar heißt, aufzuweichen?
2. Nach der bisherigen Auffassung der Stadtverwaltung ist der Fliegende Holländer überflüssig. Konsequenterweise müsste er entsprechend dieser Auffassung eines Tages abgebaut und entsorgt werden, um zum Beispiel spielende Kinder nicht zu gefährden. Die Kosten, die für den Abbau und die Entsorgung zweifelsfrei entstehen, könnten viel effektiver in den Erhalt der Infrastruktur investiert werden, indem ein entsprechender Betrag auf das Spendenkonto bei der Stadt überwiesen wird. Hält die Verwaltung diesen Vorschlag für einen gangbaren Weg, um die Verhärtung der Standpunkte aufzulösen?

3. Es hat sich herausgestellt, dass durch die Sperrung des Fliegenden Holländers insbesondere die älteren und mobilitätseingeschränkten Bewohner des Spannfeldes auf nicht barrierefreie Umwege gezwungen werden, die sie nicht oder nur schwer bewältigen können. So sind zum Beispiel einige Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Senioren des Spannfeldes nicht mehr auf der südlichen Seite der Bruchriede anzutreffen. Die Brückensperrung hat augenscheinlich zu einer Trennung der gesunden von der mobilitätseingeschränkten Bevölkerung geführt. Hat die Verwaltung mit ihrer Entscheidung, die Brücke nicht zu sanieren, die Interessen der mobilitätseingeschränkten Bewohner des Spannfeldes übersehen?
4. In der Sitzung des Orsrates Rethen vom 29.05.2012 hat Herr Bürgermeister Thomas Prinz erklärt, dass bereits 2009 verwaltungsintern feststand, dass keine Gelder mehr für den Fliegenden Holländer zur Verfügung gestellt werden. Wir fragen die Verwaltung, wie diese Aussage mit folgenden Vorgängen vereinbar ist, die sich nach 2009 ereignet haben:
 - In der Drucksache Nr. 2011/120/1 erklärt die Verwaltung: „Der Zustand der Brücke Fliegender Holländer wird überprüft. Sollten aus Sicherheitsgründen bauliche Maßnahmen erforderlich sein, werden diese vorgenommen“. Wie erklärt sich der Widerspruch zur oben zitierten Aussage des Bürgermeisters?
 - Der Ortsrat Rethen hat in den Sitzungen vom 24.05.2011 und vom 29.11.2011 jeweils einstimmig für die Sanierung des Fliegenden Holländers votiert. Warum wurde der Ortsrat Rethen nicht darüber informiert, dass die Verwaltung intern längst entschieden hatte, den Fliegenden Holländer nicht zu sanieren?
 - Am 01.09.2011 war in den Leine-Nachrichten zu lesen: „Die Brücke muss saniert werden, sagte Stadtsprecher Matthias Brinkmann am Dienstagabend auf Anfrage des Rethener Orsrates“. Wie erklärt sich der Widerspruch zur oben zitierten Aussage des Bürgermeisters?
 - Am 16.02.2012 antwortet die Verwaltung auf die Anfrage vom 11.01.2012 der Gruppe CDU/FDP: „Die Realisierung und der Zeitplan der Brückensanierung sind abhängig von den Haushaltsplanberatungen.“ Wie erklärt sich der Widerspruch zur oben zitierten Aussage des Bürgermeisters?

Mit freundlichen Grüßen

Elfriede Heymann, Sprecherin
Gruppe CDU-FDP im Ortsrat Rethen